



**Fraktion
im Rat
der Gemeinde Extertal**



Extertal, 24. Februar 2020

An die
Gemeinde Extertal
Frau Bürgermeisterin
Monika Rehmert
- Rathaus -
32699 Extertal

Offensive Vermarktung von Gewerbe- und Baulandflächen / Wirtschaftsförderung / Bestandspflege

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Rehmert,

die UWE-Fraktion hat sich in mehreren Sitzungen mit dem Thema „Wirtschaftsentwicklung in der Gemeinde Extertal“ auseinandergesetzt. Als Ergebnis daraus stellen wir den Antrag, den Prozess einer verstärkten Diskussion um den Gewerbestandort Extertal wieder aufzugreifen und über Lösungsansätze für mehr Attraktivität nachzudenken. Vor allem gilt es, bei den letzten Diskussionen anzusetzen und Strategien zu entwickeln mit dem Ziel, die Vermarktung der Flächen für Gewerbe und Wohnbauten zu intensivieren.

In dem Zusammenhang weisen wir auf die kürzlich beschlossene Reduzierung des Gewerbesteuermessbetrages hin. Wir sehen darin ein kleines symbolisches Zeichen in Richtung Extertaler Gewerbe, auch wenn mit dieser Entscheidung aus unserer Sicht keine weitere Gewerbe(neu-)ansiedlung generiert wird. Das ist aber auch nicht im nennenswerten Umfang in den letzten Jahren und vor der Erhöhung 2013 geschehen. Nichtsdestotrotz bleibt festzuhalten, dass der seinerzeit beschlossene Hebesatz - zu dem Zeitpunkt ohne echte Alternative - natürlich eine permanent negative Außenwirkung erzeugte.

Weitere Schritte und Entscheidungen zur Vermarktung der Extertaler Baulandflächen, unserer verbliebenen Gewerbeflächen in Bösingfeld und Silixen, zur Wirtschaftsförderung und zur Bestandspflege des Extertaler Gewerbes müssen also folgen.

Als vordringliche Gemeinschaftsaufgabe von Rat und Verwaltung sollten deshalb Ideen, Gedanken und Ziele formuliert werden, um die Chancen von Investitionen im Gewerbe- und Privatwohnungsbereich zu ermöglichen, zu nutzen und zu fördern. Auf diesem Weg besteht auch die Möglichkeit, die Einnahmesituation der Gemeinde mittelfristig zu verbessern. Wir kennen alle die prognostizierten Daten zur demographischen Entwicklung unserer Gemeinde. Uns ist klar, dass der kommunalpoliti-

sche Einfluss auf bestimmte Standortentscheidungen begrenzt ist. Trotzdem sind Optimismus und Engagement gefragt; dann kann auch in einem strukturschwachen Gebiet wie Nordlippe die wirtschaftliche Entwicklung vorankommen. Zur Erreichung der Ziele sind alle Maßnahmen und Möglichkeiten ernsthaft zu beraten und auszuwerten.

Wir beantragen zu dem Themenbereich vorerst eine Sondersitzung mit dem Schwerpunktthema einzuberufen, um die möglichen Aspekte zur Weiterentwicklung und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandortes Extertal zu beraten. Wie dann weiter mit dem Thema verfahren wird, muss sich aus der Diskussion ergeben.

Für die Beratungen machen wir folgende Vorschläge bzw. beantragen, folgende Maßnahmen umzusetzen:

1. Die gut aufgemachte Broschüre über Standortfaktoren in Extertal („Wirtschaftsstandort Extertal“) ist zu aktualisieren und neu aufzulegen. Alle Gewerbe-, Misch- und Baulandgebiete sind besonders herauszustellen.
2. Unser Internetauftritt ist um das Thema Gewerbeansiedlung und Wohnungsbau zu ergänzen – in Zusammenarbeit mit Beschäftigten der Verwaltung und Werbefachleuten. Im Haushaltsplan für 2020 stehen Mittel bereit (10 Tsd. €).
3. Es wäre alternativ zu überlegen, ob nicht sämtliche Gewerbegebiete/-flächen in unserer Gemeinde von einem professionellen Vermarkter angeboten werden könnten.
4. Externe Erfahrungen und PR-Sachverstand wie auch einheimische Experten sind hinzuzuziehen, um eine effektive Vermarktungsstrategie zu entwickeln (**z.B.** Strategieberatung mit Sparkasse Lemgo, Volksbank Bad Salzungen, Volksbank in Schaumburg, Marketingabteilungen von Industriebetrieben, IHK, Marketing Extertal, Lippe Marketing – Ideenworkshop?). Wir haben verkehrsmäßig interessante Anbindungen der Extertaler Gewerbegebiete, die in rechtskräftigen Bebauungsplänen liegen. Wir haben ebenso – von der Lage und von den Kosten – hervorragende Baugebiete, die vielleicht besonders für potentielle Bauherren aus städtischem Umfeld der Großräume Hannover und Bielefeld einen Reiz darstellen können. Die Entwicklung einer Strategie ist unabdingbar, auch im Vorgriff auf die Erwartung, dass in Asmissen eine größere Fläche in den nächsten Jahren Rechtskraft erlangt. Darauf aufbauend könnte dann eine Image-Kampagne gestartet werden.
5. In Extertal gibt es aktuell Gewerbe-Immobilien, die leer stehen bzw. künftig „aufgegeben“ werden. Wir denken dabei u.a. an die Immobilien an der Breslauer Straße und an der Straße „Schiefer Brink“. Mit den Eigentümern bzw. derzeitigen Nutzern sind Gespräche über eine Weiter- bzw. Nachnutzung zu führen. Diese und andere Gebäude bieten sich ggfs. gut für Startup-Unternehmen an. Diese Chance ist bei einer Image-Kampagne nicht zu vernachlässigen. Unser Gedanke ist, potentiellen Unternehmen eine attraktive Gewerbefläche zum Mieten und eine darauf abgestimmte Betreuung anzubieten.
6. Neugegründete Unternehmen werden dadurch gefördert, indem der Hebesatz für die Gewerbesteuer in den ersten fünf Jahren reduziert wird.

7. Anreize zur Neuansiedlung von Einzelhändlern schaffen: In Gesprächen und Verhandlungen mit Eigentümern sollte angeregt werden, für einen bestimmten Zeitraum einen Miet-Erlass auf einen Verkaufsraum zu gewähren oder dass 50 % der Mietkosten in den ersten 2 Monaten von der Gemeinde übernommen werden.
8. Ein Baulückenkataster ist zu erstellen und im Internet zu präsentieren.
9. In überregionalen Medien ist in Zusammenarbeit mit der heimischen Industrie und Marketing Extertal verstärkt auf unsere Gemeinde als Wirtschafts- und Wohnstandort mit Lebensqualität hinzuweisen. Da derzeit das Angebot an Gewerbeflächen in Extertal begrenzt ist, sollte dieser Vorschlag dann Berücksichtigung finden, wenn die Erweiterung der Gewerbeflächen in Asmissen Planreife erlangt hat.
10. LKW der heimischen Industrie könnten als Werbepattform für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Extertal dienen.
11. Die Rahmenbedingungen der Gemeinde Extertal als Fördergebiet sind auszuloten. Es ist zu überprüfen, welche konkreten Vorteile und Chancen sowie welche Fördermittel aus regionalen oder landesweiten Wirtschaftsförderungsprogrammen sich ergeben können - vornehmlich, um Gewerbeansiedlungen und Umnutzungen bzw. Beseitigung alter Industriebrachen zu ermöglichen. Nach unseren Informationen gibt es ca. 800 Förderprogramme.
12. In Silixen existiert ein rechtskräftiger Bebauungsplan für Industrieansiedlungen, der kürzlich vom Oberverwaltungsgericht des Landes NRW im Zuge eines Klageverfahrens bestätigt wurde. Die geplanten Flächen sind im Eigentum des Landesverbandes Lippe. Aufgrund der nunmehr bestehenden Rechtssicherheit bezogen auf Industrieansiedlungen ist die Vermarktung offensiv zu betreiben.
13. In Extertal wurden in den vergangenen Jahren erfreulicherweise etliche Maßnahmen politisch beraten und beschlossen, die zu einer größeren Familienfreundlichkeit unserer Gemeinde beigetragen haben und auch künftig beitragen werden. Diese Entwicklung hin zu einem stärkeren familienpolitischen Profil muss fortgeführt werden. Ziel all dieser Anstrengungen ist es seit jeher, Menschen zu gewinnen, in unsere Gemeinde zu ziehen bzw. hier wohnen zu bleiben. Dazu gehört aus unserer Sicht auch die Förderung der Bereitschaft, Investitionen in Gewerbeansiedlungen und privaten Wohnungsbau zu tätigen. Forum Extertal, das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept, die Leader-Fördergebietskulisse, ISEK und die Entwicklung im Schul- und Kindergartenbereich haben Impulse gesetzt, einen Rahmen geschaffen und eröffnen neue und zusätzliche Chancen für die Entwicklung von Gewerbe, Handel, Tourismus und privatem Wohnungsbau. Sie müssen genutzt werden.
14. Bürgermeisterin und Verwaltung werden beauftragt, ihre Bemühungen um eine offensive Bestandspflege Extertaler Unternehmen zu intensivieren.
15. Die heimische Industrie, das Handwerksgewerbe, der Handel und die Landwirtschaft sind für einen „Wirtschafts- und Mittelstandstag“ zu gewinnen. An diesem „Tag der offenen Tür“ soll interessierten Bürgern die Möglichkeit eingeräumt werden, Extertaler Betriebe etc. zu besichtigen. Wir sehen diesen Gedanken als Ergänzung zu dem bereits vorliegenden politischen Antrag „Leistungs- und Gewerbeschau“, was miteinander kombiniert werden könnte.

Einige Ideen für die Durchführung in Zusammenarbeit mit Marketing Extertal:

- Motto: Treffpunkt Extertal – ein starker Wirtschaftsstandort
- Firmen organisieren und gestalten selbst ihr Programm
- Herausgabe einer Zeitung: Betriebe stellen sich vor, Grußworte, Programm etc.
- Schwerpunktthema im Extertal Spiegel
- kulturelles Rahmenprogramm mit einheimischen Künstlern
- Attraktionen – Preise – Verlosungen o.ä. (**z.B.:** Wer eine bestimmte Anzahl von Betrieben besucht hat, nimmt an einer Verlosung teil)
- Bus-Shuttle / VBE
- Argumente für den Tag der offenen Tür: Darstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit; Werbung für Ausbildung im heimischen Bereich; Vermarktung von Gewerbeflächen; Identifikation der Bevölkerung mit „ihren“ Wirtschaftsbetrieben; Einbeziehung von Schulen und Vereinen; Plattform für die Vorstellung eines Betriebes und Erhöhung des Bekanntheitsgrades; Angebots- und Leistungsspektrum; Darstellung der Arbeitsmöglichkeiten; Darstellung innovativer Entwicklungen und Ausbildungsmöglichkeiten
- Erlös aus dem Getränkeverkauf etc. evtl. für gemeinnützigen Zweck in der Gemeinde spenden

Unsere Gedanken zur inhaltlichen Umsetzung des Antrages sind als Diskussionsansatzpunkte zu verstehen. Die Devise dabei: Wer etwas bewegen will, muss auch ungewöhnliche bzw. unkonventionelle Vorschläge in alle Überlegungen und Beratungen einfließen lassen dürfen.

Zur Vollständigkeit nennen wir die Punkte, die im Antrag zu den Haushaltsberatungen 2020 erwähnt wurden (A - Antrag vom 26.11.2019) sowie die konzeptionellen Überlegungen, die im Antrag „Steuersenkung“ (B - Antrag vom 18.12.2019) ihren Niederschlag gefunden haben.

A - Antrag vom 26.11.2019

22. Wirtschafts- und Städtebauförderung / Entwicklung im Flecken Bösingfeld sowie Extertaler Leerstandsproblematik / demographische Entwicklung

Wenn die Daten von IT.NRW so zutreffen, wird auf die Gemeinde Extertal eine erhebliche negative Einwohnerentwicklung zukommen. Es ist sehr schwierig, darauf zu reagieren. Trotzdem müssen vorbeugend Überlegungen angestellt werden, wie diesem Trend entgegengewirkt werden kann. Folgende Impulse wollen wir zu dem Thema geben und eine Beratung beantragen:

1. Vortrag von IT.NRW zu den Ergebnissen (Ursachen und Messmethoden / s. auch Antrag der UWE)
2. Das vor Jahren von politischer Seite beantragte und durchgeführte Förderprogramm „Jung kauft Alt“ sollte erneut beraten werden

3. Erhalt aller unserer Einrichtungen und Angebote, die für Attraktivität und Familienfreundlichkeit in Extertal stehen (Musikschule, Bäder, Büchereien, Vereinsarbeit, Jugendarbeit, Wandertourismus, um nur einige zu nennen)
4. Offene Diskussion zu den Themen „Wirtschaft und Demographie“. Insbesondere im Hinblick auf eine Forcierung der Bestandspflege vorhandener und Akquise neuer wirtschaftlicher Unternehmen sollte verwaltungsseitig eine stärkere personenbezogene Bündelung dieses Bereiches erfolgen.
5. Immobilie Mittelstraße: Kontaktaufnahme mit dem Eigentümer und positive Einflussnahme auf seine Planungen in städtebaulicher Hinsicht
6. Vorstellung der Ergebnisse der Befragung zu der Thematik „Leerstand und Belegung des Ortskernes“ im Fachausschuss. Wie ursprünglich angekündigt, sollte das Projekt fortgesetzt und in Almena und Silixen ebenso durchgeführt werden.

B - Antrag vom 18.12.2019

1. Forcierung der Bestandspflege vorhandener und Akquise neuer wirtschaftlicher Unternehmen durch eine verwaltungsseitig stärkere personenbezogene Bündelung dieses Bereiches
2. Konzeptionelle Überlegungen zur künftigen Wirtschaftsförderung
3. Offene Diskussion zu den Themen „Wirtschaft und Demographie“
4. Aktualisierung und Neuauflage der Image-Broschüre zum Thema „Wirtschaftsstandort Extertal“
5. Vermarktungs-Strategie zur Gewerbeansiedlung / Erstellung einer Datenbank für die gemeinsame Vermarktung innerhalb der Leader-Region Nordlippe / Präsentation der einzelnen Flächen mit konkreten Exposés
6. Erarbeitung von Ansätzen zu einer längerfristigen kontinuierlichen Senkung des Hebesatzes mit Festsetzung eines anzustrebenden Ziels

Freundliche Grüße

Manfred Stoller
UWE-Fraktionsvorsitzender

Michael Wehrmann
Hans Friedrichs